

Reaktionen auf SZ (02.05.2020) und DNN (15.05.2020) und verschiedene Dokumente:

Äußerungen, die sich wenig schmeichelhaft (höflich ausgedrückt) über die Vertreter der Museumsidie (eigenes Museum im Alten Leipziger Bahnhof) äußern, habe ich nicht aufgenommen.

... Dank an Sie für das Interview in der DNN gestern.

Ihre Sicht sollte unbedingt diskutiert und berücksichtigt werden.

Der Ausgangspunkt ist vernünftig, die Schlussfolgerungen sind dann schlüssig

... und zweitens überhaupt. und wie großartig dein interview. ich schicke es gleich weiter an den leiter des neuen jüdischen museums in köln, das zZt gemeinsam mit der archäologischen Zone gebaut wird ...

... danke für das frische und direkte Interview heute in der DNN. Es spricht mir sowohl aus der Seele als auch dem Verstand, dass Geschichte nicht aufgeteilt gehört

... deine antworten bzw. ungefragten aussagen im heute erschienenen dnn-interview sind für mich ein lichtblick ... es zeigt mir, zu welchen erkenntnissen man durch konsequentes eigenständiges denken gelangen kann. das ist eine große ermutigung ...

... Ich bin wie Sie der Meinung, dass die bewusste Integration der Leistungen der Dresdner Juden in der jeweiligen historischen musealen Darstellung (Stadtmuseum, Gedenkstätten, SLUB-Museum etc.) dem Selbstverständnis der Dresdner Juden als „Sachsen“, „Dresdner“, „Deutsche“, etc. wesentlich mehr entsprechen würde, als ein separates Jüdisches Museum ...

... Nach dem 2. und 3. Beschäftigen mit Deiner Argumentation :

- *Dem ist eigentlich NICHTS entgegenzusetzen. Die Reihe Deiner Beispiele an Persönlichkeiten und Begebenheiten lässt sich ja wohl noch fortsetzen.*
- *Denn tatsächlich wird ja durch die Hervorhebung des Judentums in der Gesellschaft immer wieder ihre „Sonderstellung“ betont. Genau das zu vermeiden/abzubauen ist ja längst überfällig. Und DABEI braucht es jede Unterstützung. Im Gegenteil, es kommen Fragen auf ...*

... Dafür sollte Dir gedankt werden von allen, die Lebendigkeit über Symbolträchtigkeit stellen ... Häufig verlässt mich nicht der Eindruck, dass sich Politiker in ihrer Betroffenheit zu überbieten trachten ... Ob gewollt oder nicht - man umgibt ja dadurch auch eine Gruppe von Menschen mit dem Hauch des Abstrakten ...